

Protokoll des Fachgruppen-Treffens Kommunikationsgeschichte am 19.01.2007 in Berlin

Ort: Fachgruppen-Jahrestagung

Zeit: 18.30 bis 19.10 Uhr

Sitzungsleitung:

Klaus Arnold (FG-Sprecher), Susanne Kinnebrock (Stellvertr.)

Teilnehmer: Thomas Birkner (Gast), Frank Bösch, Kurt Imhof, Ursula E. Koch, Michael Meyen, Maria Löblich, Jens Lucht (Gast), Gabriele Melischek, Claudia Riesmeyer, Wilfried Scharf, Ingrid Scheffler, Walter J. Schütz, Josef Seethaler, Bernd Semrad, Rudolf Stöber, Martina Thiele, Almut Todorow, Manuel Wendelin (Gast), Kristina Wied, Jürgen Wilke

Top 1: Verabschiedung des Protokolls der letzten Fachgruppensitzung (19.06.2006)

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

Top 2: Bericht des Sprechers

• Berliner FG-Jahrestagung

Klaus Arnold berichtete über die Erfahrungen bei der Organisation der Berliner Fachgruppen-Jahrestagung: Die Kooperationen und die Zusammenarbeit mit dem Studienkreis Rundfunk und Geschichte sowie dem Zentrum für zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) haben sich sehr gut bewährt. Weiter wies er darauf hin, dass Tagungen dieser Größenordnung nur mit Kooperationspartnern gestemmt werden können.

Eine positive Bilanz zog er auch über das im Rahmen einer Fachgruppenjahrestagung der FG Kommunikationsgeschichte erstmals abgehaltene Mischverfahren bei der Besetzung der Vorträge (Mischverfahren = gezielte Ansprache und Call-for-Papers). Auf den CfP wurden insgesamt 44 Papers – überwiegend aus den Bereichen Kommunikationswissenschaft und Zeitgeschichte – eingereicht. Die besten elf wurden angenommen. Neun Vortragsplätze wurden über die gezielte Ansprache von Fachkollegen und Fachkolleginnen besetzt. Somit konnten sich einerseits in einem offenen, transparenten Wettbewerbsverfahren – wie auch in den anderen Fachgruppen üblich – die besten Papers durchsetzen, andererseits konnten die Veranstalter mit der gezielten Ansprache die inhaltliche Ausgestaltung der Tagung in gewissen Maßen beeinflussen.

Beim Reviewverfahren (CfP) wurde jedes eingereichte Paper dreifach nach fünf Gesichtspunkten (Bezug zum CfP, Plausibilität der theoretischen Fundierung, Angemessenheit der Methode/des Vorgehens, Klarheit und Prägnanz der Darstellung so-

wie Originalität) mit 0-5 Punkten (0= sehr schlecht, 5 = sehr gut) bewertet. Aus der doppelten Durchschnittsbewertung (Durchschnitt der fünf Kriterien pro Reviewer = Reviewernote, Durchschnitt von jeweils drei Reviewernoten) wurde eine Rangliste gebildet. Angenommen wurden die Vorträge bis zur Gesamtpunktzahl von 3,53.

Klaus Arnold bedauerte, dass es aus organisatorischen Gründen nicht möglich war, mehr als elf CfP-Papers zu berücksichtigen, was angesichts der großen Zahl von Einreichungen wünschenswert gewesen wäre.

- Internationale Kontakte – ECREA

Die ECREA (European Communication Research and Education Association) ist 2005 in Amsterdam aus der Zusammenlegung der beiden europäischen Zusammenschlüsse ECA (European Communication Association) und ECCR (European Consortium for Communications Research) entstanden. Innerhalb der ECREA ist die Einrichtung einer Sektion „History and Communication“ geplant. Für die Gründung sind formal ein Vorsitzender, zwei Stellvertreter, ein „Objectives Document“ (Ziele und Aktivitäten) sowie ein „Modus Operandi“ (Satzung) nötig.

Die Initiative bei der Einrichtung einer Geschichtssektion hat Francisco „Paco“ Verderra (Universität Navarra, Spanien) übernommen. Verderra versucht zurzeit weitere Interessenten aus verschiedenen Ländern zu gewinnen und ein Gründungskomitee zu bilden. Klaus Arnold ist Teil dieses – bisher jedoch nur in Ansätzen existierenden – Gründungskomitees.

Jürgen Wilke wies in diesem Zusammenhang auf die internationale kommunikationswissenschaftliche Organisation IAMCR hin (International Association for Media and Communication Research), die ebenfalls über eine historische Sektion verfügt, und aktuell einen CfP für ihre Jahreskonferenz 2007 in Paris laufen hat.

- Leseliste

Klaus Arnold wies darauf hin, dass die Sprecher sich noch nicht in der Lage sahen, einen Vorschlag für eine Leseliste zu unterbreiten, diese aber in nächster Zeit vorlegen wollen.

Top 3: Informationsblatt der Fachgruppe

Allen Mitgliedern war vor der Sitzung ein Entwurf für ein Informationsblatt („Flyer“) der Fachgruppe zugesandt worden. Das Informationsblatt soll dazu dienen, bei zukünftigen Tagungen und bei Interessenten für die Fachgruppe zu werben. Almut Todorow wies darauf hin, bei den Publikationen der Fachgruppe auch das „Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte“ aufzunehmen. Der FG-Sprecher lehnte dies ab, da der Platz auf dem Flyer sehr begrenzt sei und es sich bei dem Jahrbuch im strengen Sinne nicht um eine Publikation der FG handele. Allerdings können das Jahrbuch und ähnliche Publikationen aus dem Umfeld der FG auf der Internet-Seite der FG aufgeführt werden. Zu dem Flyer sowie dem Vorhaben, Teile des Flyers (Beschreibung der Ziele und Aktivitäten der FG) auf die Internetseite zu stellen, gab es weiter

keine Einwände. Der Flyer kann also in Zukunft von der FG und ihren Mitgliedern eingesetzt werden.

Top 4: Nachwuchsförderung

Susanne Kinnebrock stellte ein Konzept zur Nachwuchsförderung/Mentoring der FG vor. Nach anschließender Diskussion, in der sich u.a. Rudolf Stöber, Jürgen Wilke, Frank Bösch, Maria Löblich und Walter J. Schütz zu Wort meldeten, stimmte die FG über zwei Punkte dieses Papiers ab: Mit jeweils 18 Ja-Stimmen*, keinen Gegenstimmen und keinen Enthaltungen wurde somit von der FG beschlossen:

- Ein offenes Panel auf den Fachgruppen-Jahrestagungen einzuführen. Dieses Panel soll der Präsentation von Nachwuchskräften auch jenseits der jeweiligen Tagungsthemen dienen. Vorgehen: Eigenes CfP-Verfahren für Full Papers parallel zum sonstigen Besetzungsmodus der Vorträge.
- Ein Rundschreiben über den DGpuK-Verteiler zu schicken, um das Interesse an der Teilnahme in einer Nachwuchsgruppe zu ermitteln. Diese Nachwuchsgruppe soll nicht nur auf Vollmitglieder der DGpuK zielen, sondern auch Interessierte, die (noch) keine Mitglieder sind, mit einbeziehen.

Darüber hinaus wies Frank Bösch darauf hin, dass Posterpräsentationen auf Jahrestagungen eine weitere Möglichkeit für den Nachwuchs darstellen, Forschungen zu präsentieren. Diese Anregung kann – abhängig von der Anzahl und Güte der eingereichten Full Papers – für die nächsten Fachgruppentagungen aufgegriffen werden.

Top 5: Fachgruppentagung 2008

Im Jahr 2008 will sich die FG dem schon vor längerer Zeit von Jürgen Wilke vorgeschlagenen Thema „Kommunikationsmuseen“ widmen. Der Sprecher hat sich hier nach Rücksprache mit Jürgen Wilke an Klaus Beyrer vom Museum für Kommunikation in Frankfurt/Main gewandt. Jürgen Wilke und die FG-Sprecher werden sich im Frühjahr mit Klaus Beyrer treffen, um die Möglichkeit einer solchen Tagung zu eruieren. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass eine Tagung im Frankfurter Kommunikationsmuseum nicht im Januar 2008 stattfinden kann, sondern nur ca. zwei Monate später (Grund: Museumsjubiläum im Januar).

Top 6: Sonstiges

Sonstiges wurde nicht besprochen.

Eichstätt, den 27.03.2007

Klaus Arnold (FG-Sprecher)

* Der FG-Sprecher, der die Abstimmung leitete, stimmte nicht mit ab.